



Thomas geniesst die Ferien auf der Alp mit seinen beiden Söhnen Dario und Noel

Zwischen Hofarbeit und Familienzeit

Thomas betreibt einen kleinen Bauernhof und ist Vater von zwei Kindern, dem 8-jährigen Dario und dem 3-jährigen Noel. Seine beiden Söhne verbringen jedes zweite Wochenende und die Hälfte der Schulferien bei ihm – eine Herzensangelegenheit für Thomas. Auch wenn es einiges an Organisation und Unterstützung braucht, um die gemeinsame Zeit zu ermöglichen. Denn Dario ist mit einem Genfehler zur Welt gekommen und ist rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen.

Während der Schulzeit leben Dario und Noel bei ihrer Mutter, wo Dario eine Sonderschule besucht. Aufgrund eines Genfehlers kann er weder sprechen noch gehen. Er braucht Pflege und ist auf Sondennahrung und Medikamente angewiesen. Durch seine Epilepsie darf er nie aus den Augen gelassen werden. Die Gefahr ist zu gross, dass der Junge einen Anfall erleidet und auf sofortige Hilfe angewiesen ist.

Für Thomas ist es wichtig, auch nach der Trennung von seiner Frau für Dario und Noel da zu sein. Er hat seinen Beruf als Schreiner aufgegeben und den Alltag so organisiert, dass er seine Kinder regelmässig zu sich nehmen kann. Dennoch muss er sich um die anfallenden Arbeiten auf dem Bauernhof kümmern. Als Milchbauer steht Thomas sieben Tage die Woche im Einsatz.

Um die Hofarbeit und die Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen, ist Thomas auf Unterstützung angewiesen. Bis zu ihrem Tod war seine Mutter eine grosse Stütze für ihn. Während Thomas die Arbeiten auf dem Hof erledigte, kümmerte sie sich liebevoll um die beiden Kinder und half im Haushalt. Seitdem sie nicht mehr da ist, muss sich Thomas anderweitig organisieren. Wenn Dario und Noel bei ihm sind, kommen oft Verwandte vorbei und packen mit an. Auch sein Vater unterstützt ihn im Stall und auf dem Feld. Gelegentlich erhält er Hilfe von den Nachbarn, einem älteren Ehepaar. Doch diese können Thomas aufgrund ihres Alters auch nicht mehr in gleichem Masse unter die Arme greifen wie noch vor ein paar Jahren. Um sich selber und sein Umfeld zu entlasten, hat Thomas den Entlastungsdienst Schweiz engagiert.

Herausforderungen auf der Alp

Die Betreuungspersonen Barbara und Marco helfen abwechslungsweise an den Wochenenden aus, an denen Thomas die Kinder bei sich hat. Meist reichen kurze Einsätze, damit Thomas die Milch wegbringen oder grössere Arbeiten auf dem Hof erledigen kann. Komplizierter wird es während der Schulferien. Vor allem im Sommer ist es eine Herausforderung, die lückenlose Betreuung von Dario sicherzustellen und den Bauernhofbetrieb aufrechtzuerhalten. Dann ist Thomas mit seinen Kühen auf der Alp auf 1'440 Metern Höhe. Während er zuhause im Tal auf die Unterstützung aus seinem Umfeld zählen kann, ist er hier oben auf sich alleine gestellt. Neben der Kinderbetreuung und der Pflege von Dario muss er seine Kühe melken, sie füttern und auf die Weide treiben, den Stall misten, Feldarbeiten tätigen und den Haushalt führen. Der 3-jährige Noel begleitet seinen Vater gerne bei den Arbeiten auf dem Bauernhof. Er liebt es, stundenlang auf dem Traktor zu sitzen oder bei den Tieren im Stall zu sein.

Damit Dario in dieser Zeit gut umsorgt ist, bleibt die Betreuungsperson des Entlastungsdienstes bei ihm. Barbara und Marco wechseln sich auch während der Sommerzeit ab und verbringen jeweils mehrere aufeinanderfolgende Tage auf der Alp. Sie spielen mit den Kindern, kümmern sich um die Zubereitung der Mahlzeiten und schenken Dario ihre liebevolle Aufmerksamkeit. Besonders gerne schaut Dario gemeinsam mit ihnen sein Lieblingsbuch mit den Tiergeräuschen an. Diese Momente geniesst auch Barbara: «Da kann Dario richtig strahlen. Das lässt mein Herz jedes Mal höher schlagen!»



Geteilte Freude: Dario und Barbara beim Lesen

Gemeinsam stark: ein eingespieltes Team

Thomas weiss, dass Dario gut aufgehoben ist, währenddem er seinen Pflichten auf dem Bauernhof nachgeht. Und nach erledigter Arbeit kann er die Zeit mit seinen Söhnen geniessen. Dann nutzen die Betreuungspersonen ihre wohlverdiente Pause und verbringen unbeschwerte Momente in der Natur.

Nicht nur aufgrund der schönen Landschaft ist der Einsatz auf der Alp für Marco und Barbara etwas ganz

Besonderes. Weil sie viel Zeit im Haus und mit den Kindern verbringen, pflegen sie ein sehr vertrautes Verhältnis zu ihnen. Und auch den Austausch mit Thomas schätzen sie sehr. Marco betont: «Thomas ist ein sehr ehrlicher und aufgeschlossener Mensch und wir sind ein eingespieltes Team.»



Marco und Dario geniessen die Alp-Luft

Denn auch die Betreuungspersonen sind gelegentlich auf die Hilfe von Thomas angewiesen. Das Bauernhaus auf der Alp verfügt zwar über Strom- und Wasseranschlüsse, ist aber nicht rollstuhlgängig. Es erfordert viel Kraft, um Dario nach draussen in den Rollstuhl zu tragen. Barbara und Marco sind dankbar, wenn Thomas sie dabei unterstützt. Im Moment ist das für Thomas noch problemlos möglich. Doch Dario wird grösser und Thomas macht sich Gedanken, wie das in Zukunft funktionieren soll. Ungewiss ist auch, wie sich der gesundheitliche Zustand von Dario entwickeln wird und wie lange er überhaupt noch zu seinem Vater in die Ferien kommen kann.

«Man kann nicht alles bestimmen. Man muss jede neue Situation annehmen und eine Lösung finden.»

Thomas über die unsicheren Zukunftsaussichten

Thomas bleibt trotz der unsicheren Zukunftsaussichten optimistisch: «Man kann nicht alles bestimmen. Man muss jede neue Situation annehmen und eine Lösung finden.» Der Entlastungsdienst steht ihm dabei zur Seite, um bedürfnisorientiert und möglichst langfristig zu unterstützen.

Gemeinsame Glücksmomente dank Unterstützung

So lange es geht, möchte Thomas seine beiden Kinder auch in den Sommerferien bei sich haben. Die herzliche und zuverlässige Betreuung durch Barbara und Marco sind dafür unerlässlich. Thomas ist dankbar für die unkomplizierte und vor allem auch bezahlbare Unterstützung des Entlastungsdienstes. Denn ohne die zusätzlichen Tarifiereduktionen aus dem Fonds des Vereins könnte er sich die Einsätze nicht leisten. Thomas hofft, dass er dank dieser Hilfe noch viele Glücksmomente mit Dario und Noel erleben darf.

«Gute Betreuung – wie sie wirkt, wem sie nützt»

Anlässlich des Tages für pflegende und betreuende Angehörige vom 30. Oktober 2023 haben sich über 150 Personen in der Paulus Akademie eingefunden, um über die Wirkung und den Nutzen von guter Betreuung im Alter zu sprechen. Verschiedene Referate, Videobeiträge und exklusive Ergebnisse aus der Kund:innen-Umfrage des Entlastungsdienstes beleuchteten die Wirkungsaspekte aus verschiedenen Blickwinkeln. Der Entlastungsdienst Schweiz und die Paul Schiller Stiftung freuen sich über die klare Erkenntnis der gemeinsamen Tagung: Gute Betreuung muss künftig zum Service public der Schweiz gehören!

Der hohe präventive Wert guter Betreuung

Prof. Dr. Martin Hafen (HSLU Soziale Arbeit) zeigt zum Einstieg system- und präventionstheoretisch auf, wie Betreuung im Alter präventiv wirkt. Sie hat einen positiven Einfluss auf die psychosozialen Gesundheitsfaktoren. Diese sind in Prävention und Behandlung so bedeutsam wie die medizinischen. Eine verstärkte Einbindung sozialer Berufe in den Altersbereich ist daher unverzichtbar. Prof. Dr. Hafen betont, dass eine gute Alterspolitik in der Prävention immer deutlich wirksamer ist als jede noch so gute Plakatkampagne. Gute Betreuung muss Teil einer guten Alterspolitik sein. Das kostet etwas, aber das wirkt auch.

Dr. Rahel Strohmeier und Barbara Baumeister (ZHAW) sprechen über die Zusammenarbeit mit betreuenden Angehörigen in stationären Einrichtungen. Sie geben Einblicke in ihre Auswertungen von Beschwerdeakten der unabhängigen Beschwerdestelle fürs Alter.

Dank von höchster Stelle

Der Zürcher Regierungspräsident Mario Fehr würdigte die Arbeit der betreuenden Angehörigen und forderte sie auf, sich für Verbesserungen einzusetzen. Der Kanton Zürich führt einzelne Reformen zur Verbesserung der Situation älterer Menschen und ihrer Angehörigen durch.

Exklusive Studienergebnisse

Ergänzend zu den fachlichen und theoretischen Inputs gewährte der Entlastungsdienst Schweiz Einblicke in die Praxis. Anhand von persönlichen Videobeiträgen aus dem Betreuungsalltag wurde die Wirkung von guter Betreuung ganz konkret sichtbar.

Mit einer schriftlichen Befragung von Kund:innen des Entlastungsdienstes konnte die Forschungsstelle Sotomo spannende Wirkungsdimensionen von Betreuung aufzeigen. Die Wirkung in den psychosozialen Handlungsfeldern konnte eindrücklich belegt werden. Die Publikation der Resultate erfolgt Anfang 2024.



Die Podiumsgäste diskutierten angeregt

Engagiertes Plädoyer und angeregte Diskussion

PD Dr. Albert Wettstein startet mit einem Blick in die Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums OBSAN, das prognostiziert, dass bis 2040 mehr als 900 Heime gebaut werden müssten, wenn die Unterstützung der älteren Menschen nicht anpasst wird. Er wirft auch einen Blick auf die hohen Neuroleptika-Verschreibungen bei älteren Personen in der Schweiz. Und zeichnet dann ein alternatives Bild: Statt unnötigen Heimen und Medikamenten sollten wir auf mehr soziale Betreuung setzen. Diese muss für alle zugänglich sein und eigenständig gedacht werden – neben der Pflege und der (Haushalts-)Hilfe.

Das Plädoyer ist ein Steilpass für das anschliessende Podium unter der Moderation von Urs Leuthard. Neben Albert Wettstein diskutierten Katharina Prelicz-Huber (Nationalrätin), Karin Stadelmann (Kantonsrätin, Dozentin HSLU), Riccardo Pardini (Forschender BFH) sowie Stefanie Becker (Direktorin Alzheimer Schweiz) und Peter C. Meyer (Vorstandsmitglied des Vereins Zürcher Seniorinnen und Senioren).

Die gesamte Tagung machte deutlich: Gute Betreuung im Alter wirkt! Die Referent:innen und Podiumsgäste sind sich einig, dass sie zugänglich, professionell und für alle finanzierbar sein muss. Dafür setzen sich der Entlastungsdienst Schweiz und die Paul Schiller Stiftung weiter gemeinsam ein.

Mehr Infos zum Aktionstag und zur Tagung, inkl. Videorückblick, Kund:innen-Porträts und Bilder finden Sie unter: www.angehoerige-pflegen.ch



HESO 2023: «Wie viel können Sie tragen?»

Den Balanceakt erleben

Der Entlastungsdienst war mit einem besonderen Angebot an der Herbstmesse Solothurn dabei. Am Stand der VIVA+ Gesundheitswoche Prävention konnten die Standbesucher:innen auf spielerische Art und Weise erleben, welche Herausforderungen betreuende Angehörige tagtäglich meistern. Die Teilnehmenden stapelten möglichst viele Boxen in ihren Armen aufeinander, ohne sie fallen zu lassen. Die Kisten symbolisierten dabei die verschiedenen Belastungsfaktoren, die betreuende Angehörige in ihrem Alltag tragen. Aus dem lustigen Balanceakt sind viele spannende Gespräche mit Betroffenen und Interessierten entstanden. Vielen Dank an alle, die dabei waren!



Ein zuckersüßes Dankeschön im Kanton Aargau

Ein Tag im Zeichen der Dankbarkeit

Anlässlich des Tages für pflegende und betreuende Angehörige vom 30. Oktober 2023 hat der Entlastungsdienst diverse Aktionen durchgeführt. In zahlreichen Restaurants im gesamten Kanton Aargau wurden liebevoll gestaltete Zuckerbeutel mit Dankesbotschaften und einem Hinweis zu Unterstützungsangeboten zum Kaffee gereicht. Selbst im öffentlichen Verkehr wurde auf die unschätzbare Arbeit der betreuenden Angehörigen aufmerksam gemacht.

Im Kanton Solothurn hat sich Regierungsrätin Susanne Schaffner persönlich bei betreuenden Angehörigen bedankt. Zudem wurden Dankeskarten an betreuende Angehörige verteilt. Ein weiteres Highlight war der Podcast "Simon life", in dem Sandra Kurt, Vermittlerin beim Entlastungsdienst, gemeinsam mit Simon Eberhard über die Herausforderungen von betreuenden Angehörigen gesprochen hat.



Frohe Festtage und «ä guete Rutsch»

Die Adventszeit hat begonnen und der Zauber von Weihnachten liegt in der Luft. Wir schauen auf ein erfolgreiches 2023 zurück und sind dankbar für alle engagierten Menschen in den Reihen des Entlastungsdienstes, die sich mit Herz und Verstand für die gute Sache einsetzen. Auch unseren Kund:innen und Partner:innen danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen friedliche Festtage und einen guten Start in ein glückliches und gesundes 2024!

Ihre Spende hilft!

In dieser Zeit der Nächstenliebe und Dankbarkeit bitten wir um Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit, dringend benötigte Verschnaufpausen und mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen. Einfach den QR-Code scannen und via Online-Formular spenden.

Ob gross oder klein, jede Spende hilft. Herzlichen Dank! **IBAN CH 65 0900 0000 8984 9523 2**



Impressum

Redaktion/Gestaltung: Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn
Ziegelrain 23, CH-5000 Aarau,
ag-so@entlastungsdienst.ch,
www.entlastungsdienst.ch
Druck: Printzessin, Belp
Auflage: 1'500 Exemplare

Text: Kim Böhlen
Bilder: Jolanda Reist
Erscheinung: 2 x jährlich, gedruckt auf Naturpapier.
Das Info ist eine kostenlose Publikation für zuweisende Stellen, Fachpersonen, Institutionen, Kund:innen,

Mitarbeitende, Vereinsmitglieder und Spender:innen.
Möchten Sie das Info künftig per E-Mail erhalten? Melden Sie sich via ag-so@entlastungsdienst.ch oder **058 680 21 50**.